

25. Nov. 2014

## **V wie Vielfalt (V.): PF 1: Systemisches Fallverständnis**

**Um den Kind angemessen und unterstützend begegnen zu können,  
müssen wir eine Idee zu den Ursachen seines Verhaltens haben !**

### **1. Erklärungsansätze für „auffälliges“ Verhalten:**

- familiäre u./o. außerfamiliäre Situation des Kindes (schwierige Lebenssituation, Trauma)
- Erziehungs-Defizite (unangemessen Verhaltensmuster)
- Verhaltensstörung (medizinische od. psychische Diagnose)
- aus aktueller Interaktion heraus (Interessenskonflikte)

### **2. „Der Gute Grund“**

- jedes auffällige Verhalten hat einen guten Grund
- kein Kind verhält sich unangepasst, um den Erwachsenen zu ärgern
- es teilt uns etwas über sich und seine Geschichte mit
- nicht durch Worte, sondern durch sein Verhalten
- ⇒ das Verhalten hat eine Funktion, es verfolgt einen für den Akteur erstrebenswerten Zweck, nämlich der Lösung einer als schwierig wahrgenommenen Situation und damit der Stabilisierung des „Systems“
- ⇒ wenn wir das Verhalten nicht verstehen, heißt das, dass wir noch nicht genügend Informationen über das System haben)

### **3. Was ist ein System ?**

- Kontext einer Person: z.B. bei Kindern ist es Familie, Schule, Peergroup etc.
- definiert sich über eine eigene Identität und Sinnggebung
- organisiert sich selber, handelt aus eigenen Werten, Normen, Zielen heraus
- zwischen den Mitgliedern gibt es Beziehungen und Interaktionen
- die Verhaltensweisen des einzelnen sind durch die der anderen (mit-)bedingt
- System strebt ständig nach einem Gleichgewicht der Kräfte (Balance und damit Erhalt)

### **4. Welche Funktion kann „auffälliges Verhalten“ haben ?**

- hat Schutzfunktion zur Stabilisierung des Systems
- verschafft Macht und Kontrolle (Steuerung der Interaktion)
- weist symbolisch oder metaphorisch auf andere Probleme hin

### **5. Auf was können wir Helfer besonders achten ?**

- Beziehungs-Qualität / Interaktions-Qualität
- Wirklichkeits-Konstruktionen
- Regeln und Grenzen
- Verhaltensmuster
- Sprache und Kommunikation
- Konflikte und Krisen
- Ressourcen

## 6. Fallarbeit

- Beobachtung / Wahrnehmung / Anfrage
- Informationssammlung (über System, in dem sich Symptomträger bewegt)
- 1. Hypothese (Annahme über Wirkzusammenhänge)  
Hypothesen haben eine Ordnungsfunktion (was ist bedeutsam, was irrelevant ?  
und eine Anregungsfunktion (Erweiterung der Sichtweisen)
- Hypothesen-Überprüfung (Einholen fehlender Informationen)
- Aufstellen einer Arbeits-Hypothese
- Interventionsplanung (wie könnten wir Helfer mit dem Symptom umgehen ?)
- Intervention
- Auswertung
- neue Arbeits-Hypothese
- neue Interventionsplanung
- ... (es gibt immer noch eine Lösung !)

## 7. Methode: Kollegiale Fallbesprechung

besonders geeignet für multiprofessionelle Teams

Schritt 1: Falldarstellung (mglst. Mit: Meine zentrale Frage ist ... ?)

Schritt 2: Klärung von Informations- u. Verständnisfragen des Teams

Schritt 3: Erweiterung der Problemsicht: Brainstorming des Teams

Schritt 4: Stellungnahme des Fallvorstellenden

Schritt 5: Hypothesen und Lösungsvorschläge des Teams

Schritt 6: Entscheidungen des Fallvorstellenden:

Welche Idee greife ich auf ?

Welches ist mein erster Schritt ?